regio Schiene

MAGAZIN 02|2023
Jahrgang 21 | Nr. 2

Ausbau in Dresden

125 Jahre Hauptbahnhof, VDE 9-Projekt und Erzgebirgstunnel

ANLAGEN
Ausbau der Bahnhöfe Bitterfeld, Flöha und Gößnitz, 5 Jahre DSTW

FAHRZEUGE
"ICE L" und "ICE 3 neo" im Porträt

MODELLE
S-Bahn Leipzig in 1:87, Modellbahn-Automaten in Hauptbahnhöfen

DAS MAGAZIN FÜR TRAM UND BUS

TRAM UND BUS

regio schiene 02|2023

Verlag und Herausgeber:
Dave Tarassow
imago urbis | Verlag
Brockhausstraße 38
04229 Leipzig

Chefredakteur/Chef vom Dienst/ V.i.S.d.P./verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Anzeigen:
Dave Tarassow
imago urbis | Verlag
Brockhausstraße 38
04229 Leipzig
info@regioschiene.de
www.regioschiene.de

Autor:
Dave Tarassow

Fotografen:
siehe Beiträge

Satz und Layout:
Dave Tarassow

Korrektorat:
textus

Druckerei:
printworld.com GmbH
Messering 5
01067 Dresden

Redaktionsschluss:
21.04.2023
Anzeigenschluss:
21.04.2023
Erscheinung:
05.05.2023
Erscheinungsweise:
vierteljährlich

Preis:
7.90 €

Bezug:
www.imagourbis.de

Urheberrecht:
Viele Werke sind urheberrechtlich geschützt. Gerichtsstand ist Leipzig.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen.

INHALT

NETZE

RE 6: Weiterhin mit der Mitteldeutschen Regiobahn 04

Neuer Liniennetzplan "Eisenbahnen in Sachsen" 05

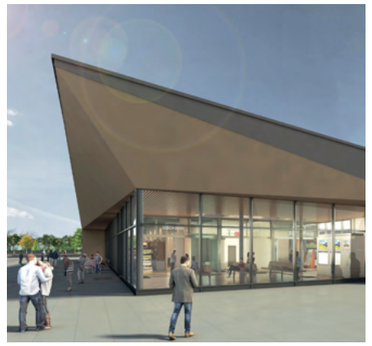
Mehr Fernverkehr für Magdeburg und Region 06

Zusätzliche IC-Fahrten für Burgenlandkreis und Saaletal 07

"FlixTrain" in Mitteldeutschland: zwischen Eisenach, Halle und ... 08

BETRIEBE

100 Jahre Thüringer Bergbahn 11



ANLAGEN

125 Jahre Dresdner Hauptbahnhof 14

Sachsen-Franken-Magistrale: Ausbau in Dresden-Plauen 18

VDE 9 – Leipzig–Dresden: 10 km zwischen Zeithain und Leckwitz 19

Neubaustrecke Dresden–Prag 25 km langer Erzgebirgstunnel 20

Bahnhof Flöha: Letzte Etappe beginnt 24

Europas erstes digitales Stellwerk steht im Erzgebirge 25

Neues Bahnhofsgebäude für Bitterfeld 26

Neue Gleise und Bahnsteige in Dessau, Wolfen, Jeßnitz, Marke 27

Knoten Gößnitz: Ausbau bis 2026 28

Leipzig.Eisenbahn.Geschichte Teil 2 – Bahnhof Plagwitz 30

FAHRZEUGE

BR 408 / Siemens ICE 3 neo 36

BR 105 (Lok) / Talgo ICE L 38

Schwarzatalbahn fährt mit HVO 41

BILDUNG

Bessere Ausbildungen bei EVU 42

Praxisnahe Schule: DB im Lehrplan 43

MODELLE

S-Bahn Leipzig der Anfangsjahre 44

Modellbahn-Spielautomaten 46

Urheberhinweise:
Cover: BR 442, Dresden Hbf.;
Inhalt: IC 1, Naumburg Hbf.; Modellbahn, Zwickau Hbf.: Dave Tarassow
Inhalt: Bahnhof Bitterfeld: Vectorvision

Ein "FlixTrain"-Reisezug in der deutschen Bundeshauptstadt.

Fotos: Flix SE

"FlixTrain" in Mitteldeutschland: zwischen Eisenach, Halle und Dresden

Das Pendant zu "FlixBus" ist seit dem 23. März 2018 "FlixTrain", dann ging nämlich die erste Verbindung zwischen Hamburg und Köln in Betrieb. Außerdem ist das Münchner Unternehmen der erste private Anbieter für Fernzugreisen in Deutschland. Im selben Jahr kam die Strecke Berlin–Stuttgart dazu. 2019 konnten bereits über 20 deutsche Städte erschlossen werden. Mitte März 2020 wurde der Zugverkehr vorübergehend eingestellt, der Grund war die Corona-Pandemie. Erst Ende Juli wurde der Verkehr schrittweise wieder aufgenommen. Doch im November musste der Zugbetrieb erneut eingestellt werden (Lockdown) und ging ab Mai 2021 wieder schrittweise in Betrieb. 2021 erfolgte dann die erste Verbindung im Ausland, die Stockholm und Göteborg (Schweden) verbindet. 2022 wurde dann eine Direktverbindung zwischen Berlin und Wiesbaden eingeführt, die es vorher nicht gab und bis jetzt auch die einzige ist. Im selben Jahr kam dann auch die erste Verbindung ins Ausland hinzu, nach Basel. Endstation ist der Grenzbahnhof "Basel Badischer Bahnhof". Es folgten weitere Verbindungen, sodass heute rund 70 Städte bedient werden. Auch in Frankreich wollte man durchstarten und beantragte dafür 2019 die Trassenrechte für fünf Linien. Doch, aufgrund der hohen Trassennutzungsgebühren von SNCF Réseau, sah man davon ab.

Das Bahnunternehmen hat keine eigenen Reisezugwagen und E-Loks im Bestand und mietet diese teils bei den Unternehmen Railpool und Trainpool an, die Wartung überfolgt bei Talbot Services. Beispielsweise stellt Hector Rails seine eigenen Lokomotiven. Die Lokführerinnen und Lokführer, Zugbegleiterinnen und Zugbegleiter und weiteres Personal sind bei dritten Unternehmen beschäftigt. Auch die Zugfahrten werden von dritten Unternehmen durchgeführt. So fährt die FLX10 die Netzwerkbahn Sachsen (NES) und der Berliner Bahnservice, FLX15 und FLX30 die Schienenverkehrsgesellschaft (SVG) sowie FLX20 und FLX35 Hector Rail. Insgesamt sind 48 Züge in der Woche im Einsatz. Die schwedische Linie betreibt auch Hector Rail.

"Seit fünf Jahren ist 'FlixTrain' unterwegs – rund 70 Städte werden bedient"

Querschnitt des Fahrgastraums im Reisezugwagen.

Acht Stationen in der Region

Aktuell betreibt das Unternehmen sechs Linien: FLX10 Berlin–Frankfurt (Main)–Stuttgart/Basel, FLX11 Berlin–Frankfurt (Main)–Wiesbaden, FLX15 Hamburg–Frankfurt (Main)–Stuttgart, FLX20 Hamburg–Köln, FLX30 Leipzig/Dresden–Berlin–Köln–Aachen und FLX35 Hamburg–Berlin–Leipzig. Im Raum Mitteldeutschland gibt es dabei vier Zugverbindungen, FLX10 bedient dabei auch Halle (Saale), Erfurt, Gotha und Eisenach; FLX11 Stendal, FLX30 Leipzig, Dresden, Lutherstadt Wittenberg und Stendal; und FLX35 Leipzig und Lutherstadt Wittenberg. Zum Sommerfahrplan 2022 wurden die Fahrten auf der Strecke Hamburg–Berlin–Leipzig erhöht.

Der Fahrzeugpark

Die 140 Reisezugwagen, die zuvor beim Interregio und bei Locomore unterwegs waren, wurden während der Corona-Pandemie, als der Zugverkehr eingestellt wurde, durch den Aachener Schienenfahrzeughersteller "Talbot Services" modernisiert. Die Sitzplatzanzahl wurde von 60 auf 100 erhöht, vergleichbare Großraumwagen der Deutschen Bahn (DB) haben 80 Sitzplätze. Zum Fahrgastkomfort gehören Steckdosen an den Sitzplätzen, WLAN, ein digitales Infotainment-Programm und ein gastronomischer Service, aber keinen Speisewagen. Geworben wird damit, dass jeder Fahrgast einen Sitzplatz erhält. Als Zugpferde kommen E-Loks der Baureihe 182 "Taurus" und 193 "Vectron" zum Einsatz.

Grafik: imago urbis

Bis zum Jahresende erstrahlt der Bahnhof Flöha im neuen Glanz. Grafik: © www.mh-visualisierung.de

Bahnhof Flöha: Letzte Etappe beginnt

Östlich der sächsischen Stadt Chemnitz befindet sich die Stadt Flöha, die seit dem 1. Februar 1866 an das Eisenbahnnetz angeschlossen ist. Vorhanden sind drei Mittelbahnsteige mit seitlichen Gleisen. Das 1934 eröffnete Bahnhofsgebäude befindet sich nördlich der Bahnanlagen an der Bahnhofstraße, wo Übergang zu den Bussen besteht. Bisher waren die Bahnsteige nur über eine 100 m lange Unterführung erreichbar, die es auch weiterhin geben wird und eine Neugestaltung erhielt. Im Herbst 2019 begannen nun die Bauarbeiten. Seit März 2020 kamen an allen drei Bahnsteigen Aufzugsschächte dazu, montiert werden die Aufzüge aber erst in diesem Jahr. Begonnen wurde am Bahnsteig 5/6 in der ersten Aprilwoche. Die Inbetriebnahme dauert jeweils drei Monate. Danach folgt der nächste Aufzug. 2021 wurde der Bahnsteig 3/4, 2022 der Bahnsteig 5/6 und seit 2023 wird der Bahnsteig 1/2 erneuert. Dadurch konnte der Zugverkehr aufrechterhalten werden. Die Bahnsteigdächer bleiben erhalten und werden saniert. Ein Pluspunkt! Neben dem üblichen Stationsmobiliar gibt es elektronische Anzeigen, die die Reisenden optisch und akustisch über Störungen informieren.

"Seit Herbst 2019 wird der Bahnhof modernisiert und ist ein Beitrag zur Europa-Kulturhauptstadt 2025"

"Ich freue mich, dass mit Abschluss der Bauarbeiten der gesamte Bahnhof einen modernen und attraktiven Eindruck bei unseren Reisenden hinterlassen wird.", meint Ute Stuhr, Leiterin des Bahnhofsmanagements Chemnitz. Der Abschluss ist zum Jahresende geplant. Das Projekt gehört zum Programm "#Neues Netz für Deutschland". Den Bahnhof Flöha bedienen vier Linien: RE 3 (Dresden Hbf. – Freiberg – Flöha – Chemnitz Hbf. – Zwickau Hbf. – Plauen – Hof Hbf.) und RB 30 (Dresden Hbf. – Freiberg –Flöha – Chemnitz Hbf. – Glauchau – Zwickau Hbf.), die zur Mitteldeutschen Regiobahn (MRB) gehören und die RB 80 (Chemnitz Hbf. – Flöha – Zschopau – Annaberg-Buchholz – Granzahl) und RB 81 (Chemnitz Hbf. – Flöha – Pockau-Lengefeld – Olbernhau-Grünthal), die beide zur Erzgebirgsbahn (DB) gehören.

Monitore für das digitale Stellwerk (DSTW). Foto: Deutsche Bahn AG / Volker Emersleben

Europas erstes digitales Stellwerk steht im Erzgebirge

Digitale Stellwerke (DSTW) sind das Herzstück der digitalen Leit- Sicherungstechnik und ermöglichen dem Fahrdienstleiter, dass die Stellbefehle digital (über Glasfaserkabel) über die Netzwerktechnik übermittelt werden. Damit entfallen die, beim ESTW zum Einsatz kommenden, individuellen Verbindungen zu einzelnen Stellelementen und kilometerlangen Kabeltrassen. Ihre Vorteile: größere Stellentfernung, standardisierte Schnittstellen, zustandsbasierte Instandhaltung, Trennung von Energie und Daten sowie verbesserte Diagnosefähigkeit. Da die standardisierten Schnittstellen offen und IP-basiert sind, können so die Komponenten unterschiedlicher Hersteller zu einem Gesamtsystem zusammengeführt werden. Künftig sollen 280 der rund 2.500 DB-Stellwerke auf DSTW umgestellt werden. Im Januar 2018 ging nun Europas erstes digitales Stellwerk in Betrieb, dass sich im erzgebirgischen Annaberg-Buchholz befindet und seitdem störungsfrei läuft. Kooperationspartner sind die Erzgebirgsbahn (DB-Tochter) und Siemens Mobility. Die Wahl auf die Erzgebirgsbahn fiel, weil das Streckennetz örtlich überschaubar und nicht technisch überladen und die Frequenz des Zugverkehrs niedrig ist. Außerdem sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, die bereits bei anderen technischen Entwicklungen dabei waren. Vorausgegangen war 2005 bis 2007 ein Pilotprojekt zum ersten SIMIS-D-Stellwerk (Sicheres Mikrocomputersystem von Siemens für die Deutsche Bahn AG), das seinerzeit das modernste in Deutschland war, und sie gemeinsam zur Marktreife führten. Siemens Mobility entwickelte daraufhin in Annaberg-Buchholz eine weitere neue Stellwerksgeneration, das DSTW. Technisch ist es der Nachfolger des ESTW (Elektronisches Stellwerk) aus den 1980er und 1990er Jahren. Bei beiden Stellwerksarten prüfen und verarbeiten zahlreiche Rechnersysteme die Stellbefehle der Fahrdienstleiter. Nummer 2 ging im Herbst 2019 in Warnemünde (Mecklenburg-Vorpommern) in Betrieb, bis 2023 folgten das Harz-Weser-Netz (Niedersachsen) und die Abschnitte Mertingen–Mertingen (Bayern) und Trier–Koblenz (Rheinland-Pfalz).

"Siemens Mobility und Erzgebirgsbahn arbeiten seit 2005 zusammen"

Zu sehen ist eine Doppeltraktion aus zwei achtteiligen Triebzügen. Foto: Deutsche Bahn AG / Claus Weber

Der Triebzug: Siemens "ICE 3 neo" – Baureihe 408

Das Modell "ICE 3 neo" wurde vom deutschen Unternehmen "Siemens Mobility" und der Deutschen Bahn (DB) entwickelt. Sie basieren auf der Velaro D-Plattform und gehören zur ICE 3-Familie, dabei tragen sie den Zusatz "neo". Die Baureihe ist 408. Siemens vermarktet die Hochgeschwindigkeitszüge unter den Namen "Velaro MS", MS steht dabei für Multi-System – D für Deutschland. Es handelt sich um einen achtteiligen Triebzug, der 200 m lang, 2924 mm breit und 4343 mm hoch ist. In Doppeltraktion ergibt sich eine Länge von 400 m. Insgesamt stehen 439 Sitzplätze zur Verfügung, davon 99 in der 1. Klasse und 340 in der 2. Klasse, davon erhält das Bordrestaurant 16 Sitzplätze. Der "ICE 3 neo" hat einen separaten Platz für Kleinkinder mit fünf Plätzen und im Familienbereich mit 16 Plätzen. Dazu kommt an einer separaten Tür ein Hublift für Rollstuhlfahrerinnen- und -fahrer, die zwei Plätze im Fahrzeug erhalten. Radfahrerinnen- und -fahrer erhalten acht Stellplätze. Klimaanlage, Mobilfunkdurchlässige Fensterscheiben, eine Reservierungsanzeige mit aktuellem Status, Steckdosen, eine an die Tageszeit angepasste Innenbeleuchtung, ein Fahrgastinformationssystem sowie berührungslose Spender für Seife- und Desinfektionsmittel werden ergänzt. Es sind elf Toiletten vorhanden, davon ein rollstuhlgerechtes und eins für das Personal. Interessant ist, dass die Triebzüge unterschiedliche Inneneinrichtungen erhalten. Die ersten 16 Fahrzeuge erhalten eine ähnliche vom ICE 4 und ab dem 17. Triebzug das neue ICE-Innendesign, dass Anfang 2022 vorgestellt wurde. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 320 km/h.

Die DB schrieben im August 2019 bis zu 90 "ICE 3 neo" aus und erteilten im Juli 2020 Siemens Mobility den Auftrag, zunächst 30 Triebzüge zu bauen. Es hätten auch die "Velaro Novo" werden können, doch die DB wollten keine komplett neue Fahrzeuggeneration, die erst zugelassen werden muss. Die ersten sollten im Dezember 2022 zum Einsatz kommen. Im Februar 2022 wurde dann eine Option eingelöst und 43 weitere Triebzüge bestellt, die zwischen Herbst 2024 und 2028 ausgeliefert werden sollen. Ursprünglich sollten sie mit dem "ICE 3" (Baureihe 407) kuppelbar sein, doch im August 2022 wurde dann eine Rolle rückwärts gemacht und entschieden, dass sie vorerst keine Zulassung für eine Zugbindung erhalten. Dieser Triebzug wurde in einer Rekordzeit von zwölf Monaten gefertigt, wie kein ICE zuvor. Am 27. August 2021 ging der erste Triebzug (8001) im Siemens-Prüfcenter Wegberg-Wildenrath auf Testfahrt. Im Januar 2022 erfolgten dann die ersten Testfahrten auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Hannover und Würzburg, Nürnberg und Ingolstadt, Erfurt und Leipzig/Halle sowie auf der Rheintalbahn. Die öffentliche Präsentation (8003) fand dann am 1. Februar 2022 im Berliner ICE-Werk Rummelsburg statt. Nachdem am 14. November 2022 die Zulassung durch die Europäische Eisenbahnagentur erteilt wurde, ging am 5. Dezember der erste "ICE 3 neo" (8007) zwischen Köln und Frankfurt (Main) in den Linienbetrieb. Zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 erfolgte der reguläre Einsatz. Vier Triebzüge waren 2022 einsatzbereit, 14 sollen in 2023 folgen.

Unterwegs durch Belgien, Deutschland und den Niederlanden

Zum Einsatz kommen die "ICE 3 neo" auch nach Belgien und in die Niederlande, aber dafür haben die Triebzüge noch keine Zulassung erhalten, zumindest für Belgien wurde sie zurückgestellt. Seit dem letzten Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022, sind die Neuen auf den ICE-Linien 45 (Köln – Mainz), 47 (Dortmund – Köln – Frankfurt (Main) – Stuttgart – München) und 49 (Dortmund – Köln – Frankfurt (Main)). Im Jahr 2024 folgen dann Verbindungen nach Brüssel und Amsterdam. Die neue Generation soll einmal auf allen Linien zum Einsatz kommen, wo heute ICE 3 fahren, und damit auch im mitteldeutschen Raum.

Übersicht der Auslieferungen:

1. Bestellung, 2020–2024	30
2. Bestellung, 2024–2028	43
Gesamtsumme	73

Der Fahrgastraum in der 2. Klasse.
Foto/Foto unten: Deutsche Bahn AG / Volker Emersleben

An einem Mittelwagen befindet sich ein Hublift für Rollstuhlfahrer.
Foto: Deutsche Bahn AG / Patrick Kuschfeld

E-Lok E 11 035, Artikelnummer: 51058, Ende August 2023 erhältlich, 210,00 € UVP. Fotos: PIKO Spielwaren GmbH

Modellbahn-Neuheit 2023: S-Bahn Leipzig der Anfangsjahre

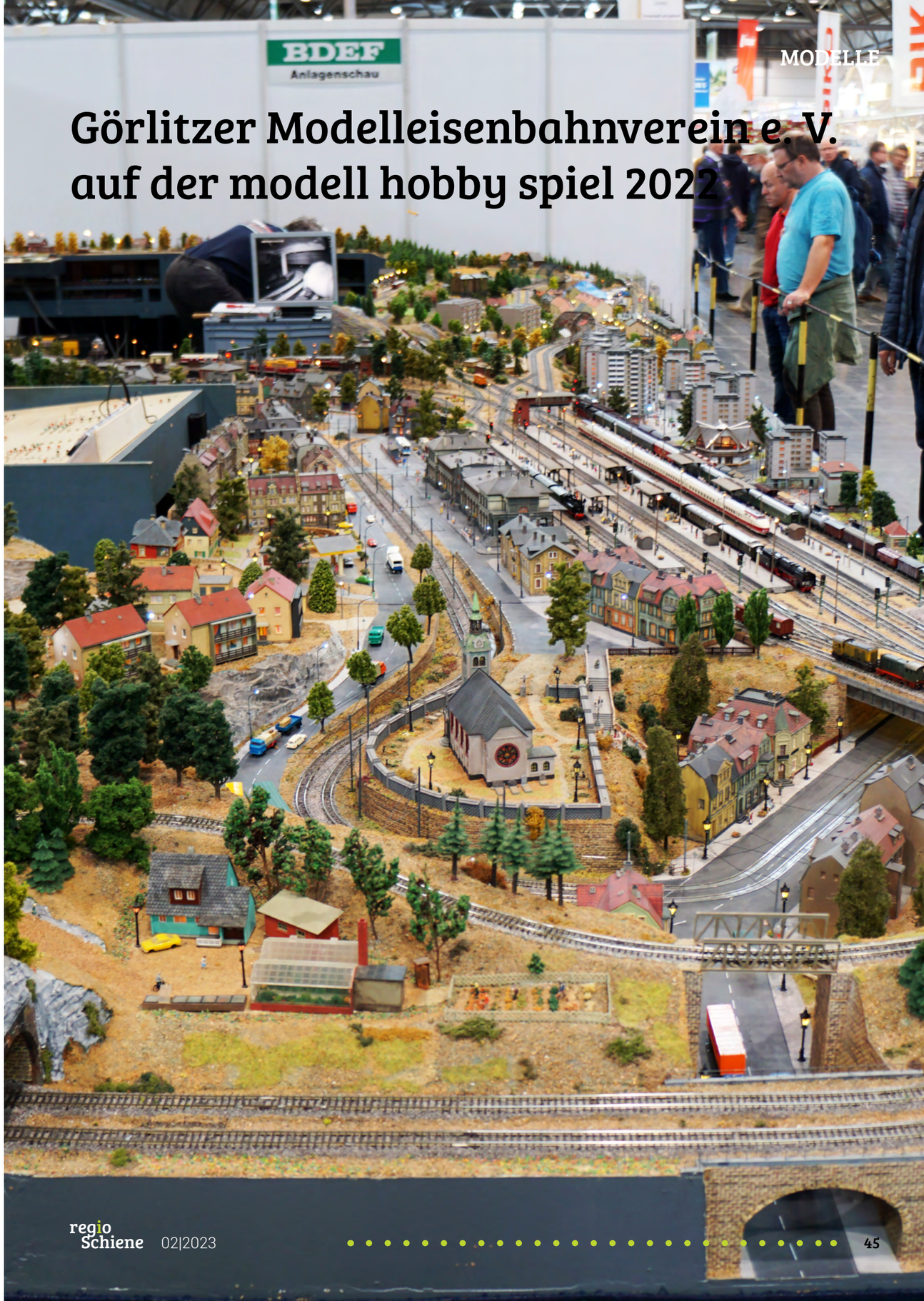
Der thüringische Modellbahnhersteller PIKO bringt im 2. Quartal 2023 die ehemalige "S-Bahn Leipzig" im Modell heraus. Es handelt sich dabei um die E-Lok der Baureihe E 11, auch als "Holzroller" bekannt, die zwischen 1969 und nach 1990 eingesetzt war. Die Fahrzeuge 11 032, 11 035 und 11 036 erhielten eine dunkelblaue Lackierung mir zwei gelben Zierstreifen. Lange hielt das Farbkleid jedoch nicht, da es der Deutschen Reichsbahn (DR) nicht gefiel. Farblich passend waren sie jedoch zu den Lowa-Mittel- und Steuerwagen des Typs E 5. Zuvor waren sie im Reisezugverkehr sowie auf innerdeutschen Strecken unterwegs und kamen als Gebrauchtwagen nach Leipzig. Insgesamt 40 E 5-Fahrzeuge gehörten zum Bestand, wovon acht zum Steuerwagen umgebaut wurden. Damit konnte ein Wendezug gebildet werden. Die Mittelwagen besaßen am Ende zwei Einzeltüren und in der Mitte eine Doppeltür. Die Reisezugeinrichtung blieb erhalten, ebenso zwei Toiletten pro Fahrzeug. Die Mittel- und Steuerwagen waren bis Mitte der 1980er Jahre im Einsatz.

Auf Seite 47 des Neuheitenkatalogs, Modellreihe "Classic Nostalgie", sind ein Durchgangswagen (Mittelwagen) der 2. Klasse und ein Steuerwagen sowie eine E-Lok der Baureihe E 11 (11 035) zu sehen. Die Nenngröße ist H0, Gleichstrom und die Kupplung NEM-Schacht.

Mittelwagen, Artikelnummer: 53351, voraussichtlich Mai 2023, 68,99 € UVP.

Steuerwagen, Artikelnummer: 53352, voraussichtlich Mai 2023, 106,00 € UVP.

Görlitzer Modelleisenbahnverein e. V. auf der modell hobby spiel 2022



Abenteuer in Sachsen.

Reiseführer

Dampfspaß und mehr

Erfahren und erleben Sie Geschichte, Betrieb und Technik im Bahnland Sachsen – mit dem Reiseführer "Abenteuer auf Schienen". Dieser porträtiert 80 Möglichkeiten, bei denen auf und unter Schienen mitgefahren werden kann. Ob Führerstandsmitfahrt auf einer Dampflok, unter Tage mit der Grubenbahn oder hochhinaus mit der Bergbahn. Nicht zu vergessen ist die Parkeisenbahn. Es gibt eine Menge zu entdecken – für Freunde und Familien.

ABENTEUER AUF SCHIENEN
80 Bahnerlebnisse in Sachsen

Bestellnummer: 04-001-2021
Erscheinung: 12. Mai 2022

Format: 148 x 210 mm (DIN A5), hoch
Seiten: 112 (inklusive Umschlag)

Preis: 9.90 ~~14.90 €~~

43

Chemnitz: Schauplatz Eisenbahn

Nördlich vom ehemaligen Bahnbetriebswerk Chemnitz-Hilbersdorf, indem der "Schauplatz Eisenbahn" sein Domizil hat, lädt auf 1 km Strecke eine Feldbahn ein. Vorhanden ist die Spurweite von 600 mm. Daneben 10 m Gleis für 750 mm- und 50 m Gleis für 500 mm-Fahrzeuge, zu denen Loren gehören. Das Ziel ist es, an die Feld- und Grubenbahnen in Sachsen zu erinnern und teils seltene Lokomotiven zu erhalten und zu präsentieren. Die Loks haben Baujahre zwischen 1919 und 1989 und wurden beispielsweise bei Deutz, Gmeinder, Hanomag, Jung und LKM Babelsberg gebaut. Güter- und Personenwagen ergänzen die Fahrzeugsammlung. Auf der Anlage können außerdem mehrere Lokschuppen, Abstellgleise und eine Sandgrube besichtigt werden. Nehmen Sie Platz auf einem Feldbahnzug und genießen Sie die Fahrt durch das Waldgebiet oder schauen Sie zu, wenn Grubenloks mit ihren Hunten auf den Gleisen unterwegs sind.

Die "Arbeitsgruppe Feldbahn" wurde 1992 gegründet, eröffnete 1995 das Museum und gehört seit 1999 zum Sächsischen Eisenbahnmuseum e. V. Seit 2020 ist die Anlage ein Teil vom "Schauplatz Eisenbahn", der im Rahmen der 4. Sächsischen Landesausstellung "Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen" entstand.

Betriebstage:
April bis Oktober,
samstags bis sonntags, 10–17 Uhr
Abfahrt:
Frankenberger Straße 172,
09131 Chemnitz
Kontakt:
www.schauplatz-eisenbahn.de

44

Ehrenfriedersdorf: Sächsisches Industriemuseum

Zwischen Berg und Tal befindet sich die "Zinngrube Ehrenfriedersdorf", die 110 m unter Tage liegt. Mit der Seilfahranlage fährt man ebenso tief und neben einem Spaziergang ist auch die Fahrt mit der Grubenbahn auf dem Tiefen Sauberger Stollen auf 600 mm Spurweite möglich. Unter Tage können Sie sich über die Bergbaugeschichte und die Mineralien informieren, technische Arbeitsgeräte werden vorgeführt. Auch über Tage gibt es einiges zu entdecken, so beispielsweise einen Förderturm, eine Flurfördermaschine und weitere originale Arbeitsmaschinen. Zum Fuhrpark gehören mehrere Lokomotiven, Mannschaftswagen und Loren.

Anfang des 13. Jahrhunderts begann der Bergbau in Ehrenfriedersdorf, abgebaut wurden Silber und Zinn, und im Oktober 1990 beendet. Im Jahr 1338 gründete sich die heute europaweit älteste bergmännische Vereinigung, die Berggrabebrüderschaft. Das Besucherbergwerk wurde 1995 eröffnet.

Betreiber ist das Sächsische Industriemuseum.

Betriebstage:
dienstags bis sonntags, 10–16 Uhr,
und siehe Website
Abfahrt:
Am Sauberg 1,
09427 Ehrenfriedersdorf
Kontakt:
www.saechsisches-industriemuseum.com

Jetzt bestellen auf www.imagourbis.de